11.05.2022

FEBRUAR 2022: INSOLVENZGESCHEHEN IN BRANCHE BERUHIGT SICH VORERST

Nachdem im gleichen Monat des Vorjahres deutschlandweit 12 Unfallreparaturbetriebe Zahlungsunfähigkeit anmeldeten, mussten im Berichtsmonat Februar 2022 insgesamt 11 Kfz-Werkstätten den Gang in die Insolvenz antreten. Das bedeutet eine Abnahme um 8,3 Prozent und somit eine vorläufige Stabilisierung, nachdem die Pleitezahlen in der Branche zuletzt stark angestiegen waren.

STÄRKERE ABNAHME ALS IN GESAMTWIRTSCHAFT - DOCH UNGEWISSER TREND

Die Entwicklung des Insolvenzgeschehens bei Deutschlands Kfz-Werkstätten folgt damit nach wie vor dem Trend in der Gesamtwirtschaft: Branchenübergreifend kam es im Februar 2022 zu einem Rückgang der Unternehmensinsolvenzen um 5,3 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat. Für eine "Entwarnung" gibt es dennoch keinen Anlass – angesichts der zuletzt auch in der Gesamtwirtschaft zu beobachtenden Zick-Zack-Kurve bleibt schwer progostizierbar, wie es in den kommenden Monaten weitergeht.

WIE FAST IMMER: ES ERWISCHT ZUALLERMEIST KLEINSTBETRIEBE

Von den deutschlandweit 11 Werkstatt-Insolvenzen im Februar waren 6 Werkstattmitarbeiter betroffen; erwischt hat es also einmal mehr vor allem Kleinstbetriebe mit keinem oder nur wenigen angestellten Beschäftigten neben dem eigentlichen Unternehmer. Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen betrugen 1,0 Millionen Euro.

Quelle: Destatis, Mai 2022

Andreas Löffler